

Werk

Titel: Astronomische Mitteilungen

Ort: Braunschweig

Jahr: 1907

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?385489110_0022 | LOG_0130

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Dr. E. F. Bashford, J. A. Murray, and Dr. W. Cramer. — „On the Pathology of the Dropsy produced by Obstruction of the Superior and Inferior Venae Cavae and the Portal Vein. Preliminary Communication.“ By Dr. C. Bolton. — „Observations on the Life-history of *Adelea ovata*, Aimé Schneider; with a Note on a New Gregarine from the Gut of *Lithobius forficatus*.“ By C. C. Dobell.

Vermischtes.

Eine Untersuchung der leichteren Bestandteile der Luft hat Herr Joseph Edward Coates im Laboratorium des Herrn Ramsay ausgeführt, um festzustellen, ob unter denselben ein leichteres Gas als Helium vorkomme, und welches der normale Gehalt der Luft an Wasserstoff sei. Die erste Frage war durch Angaben veranlaßt, daß die Coroniumlinie in den Sulfatara-Ausströmungen vorkomme und daß die leichteren Luftgase Linien im Spektrum zeigen, die bisher nicht identifiziert werden konnten. Die zweite Frage war angeregt durch die Schätzungen von Gautier, Rayleigh und Dewar, welche in 100 000 Teilen Luft bzw. 19,5, 3 und 1 Volumteile freien Wasserstoffs gefunden hatten. Herr Coates hat ein großes Quantum Luft (etwa 73 500 Liter) der Fraktionierung durch Abkühlung bis auf -205° unterzogen und die leichtesten Produkte spektroskopisch untersucht. Das Ergebnis der Untersuchung war, daß in dem Spektrum der leichtesten Bestandteile der Luft keine unbekannt Linien vorkommen, alle beobachteten konnten auf Helium, Neon und Wasserstoff bezogen werden. Weiter ergab sich die aus der Luft abcheidbare Menge Wasserstoff viel kleiner, als von den früheren Beobachtern angegeben; sie betrug ein Volum auf ein und eine halbe Million Volume Luft. (Proceedings of the Royal Society 1906, ser. A, vol. 78, p. 479.)

Eine Reihe von Messungen, welche Herr Pohl sowohl über die Zersetzung des Ammoniaks als über die Ozonisierung des Sauerstoffs in einer etwas modifizierten Siemensschen Ozonröhre angestellt hat, führte zu der Erkenntnis, daß bei der chemischen Einwirkung der stillen elektrischen Entladung im Ozonrohr von einer Gültigkeit des Faradayschen Gesetzes nicht die Rede sein könne. Sowohl bei Ammoniakzersetzung wie bei der Ozonbildung sind die erforderlichen Elektrizitätsmengen wesentlich geringer als das Gesetz der Elektrolyse verlangt, und sie werden von den Versuchsbedingungen wesentlich beeinflußt. Die auf die Zersetzung eines Mols Ammoniak entfallende Elektrizitätsmenge schwankte zwischen 1950 und 6500 Coulomb und für die Ozonisierung eines Mols Sauerstoff zwischen 360 und 1000 Coulomb. Die Ausbeute, d. h. die von der Einheit der Elektrizitätsmenge zersetzte Menge Ammoniak oder gebildete Menge Ozon, steigt mit wachsendem Druck sowie größerer Geschwindigkeit des Spannungsanstieges und sinkt mit zunehmenden Werten der Feuchtigkeit, des Potentials und der Stromdichte. Auch die bei der chemischen Einwirkung der stillen Entladung verbrauchte Energie und somit die technische Ökonomie ist beträchtlichen Schwankungen unterworfen. — „Eine eindeutige theoretische Erklärung der Vorgänge bei der chemischen Wirkung stiller elektrischer Entladung ist bei dem geringen Umfange des bis jetzt beigebrachten Beobachtungsmaterials wohl noch nicht zu geben.“ (Annalen der Physik 1906, F. 4, Bd. 21, S. 879—900.)

Personalien.

Die Pariser Akademie der Wissenschaften hat Herrn Jules Tannery zum „Membre libre“ an Stelle des verstorbenen Brouardel erwählt.

Die Universität Glasgow wird am 23. April den Grad eines Ehrendoktors der Rechte verleihen den Herren Sir George Watt, Prof. E. Bouteux (Paris), Prof. J. Norman Collie, Prof. U. Dini (Pisa), Prof. J. H. Poincaré (Paris), Prof. John G. McKendrick und Principal D. Macalister.

Ernannt: Landesschulinspektor für Mähren Vinzenz Jarolinek zum ordentlichen Professor der darstellenden Geometrie an der böhmischen Technischen Hoch-

schule in Prag; — Dr. Fabre zum Professor der landwirtschaftlichen und technischen Chemie an der Universität zu Toulouse; — Dr. Voigtländer, Assistent am chemischen Staatslaboratorium in Hamburg, zum Professor; — Maschinenkommissar Sigismund Zagloba-Sochacki zum außerordentlichen Professor der allgemeinen Maschinenkunde an der Technischen Hochschule in Lemberg; — Privatdozent für Maschinenlehre an der Technischen Hochschule in Lemberg Stanislaus Zdebnicki zum außerordentlichen Professor.

Habilitiert: Dr. Paul Ehrenberg für Landwirtschaftskunde an der Universität Breslau; — Dr. H. Hausrat für Elektrotechnik an der Technischen Hochschule in Stuttgart; — Dr. F. Krüger für Physik an der Universität Göttingen; — Dr. Roman Negrusz für physikalische Chemie und Elektrochemie an der Universität Lemberg.

In den Ruhestand tritt der ordentl. Prof. für technische Mechanik an der Technischen Hochschule in Stuttgart Edmund von Autenrieth.

Gestorben: Edouard Hospitalier, Prof. der Elektrotechnik in Paris, 54 Jahre alt; — am 18. März in Paris der Chemiker Marcellin Pierre Eugène Berthelot, ständiger Sekretär der Akademie der Wissenschaften, im 80. Lebensjahre; — Mathias Duval, Prof. der Anatomie in Paris, 63 Jahre alt; — am 17. März in Berlin der Direktor der Biologischen Anstalt für Land- und Forstwirtschaft Geh. Rat Dr. Rudolf Aderhold, 42 Jahre alt.

Astronomische Mitteilungen.

Über photographische Aufnahmen des Sternhaufens κ Persei mit zwei von der Firma Zeiss-Jena hergestellten Parabelspiegeln von etwa 40 cm Durchmesser bei 1 m Brennweite berichten die Herren Schwarzschild und Villiger in den Astr. Nachr. 174, S. 133. Schon bei $2\frac{1}{2}$ Minuten Belichtung haben sich alle Sterne abgebildet, die bei 20 Minuten Dauer mit einem 34 cm Refraktor (in Helsingfors) photographiert worden sind; außerdem sind noch schwächere Objekte zu sehen, die schwächsten sind, nach ihren Durchmessern zu schließen, nur 13,5. Größe. Die Gesamtzahl der Sterne (zwischen $AR\ 2^h\ 10^m\ 43^s$ bzw. Dekl. $+56^{\circ}\ 34'\ 40''$ und $2^h\ 11^m\ 40^s$, $+56^{\circ}\ 43'\ 40''$) beträgt 118, während bei 20 Minuten Belichtung auf derselben Fläche 258 Sterne sich abgebildet haben.

Im Jahre 1886 erkannte G. W. Hough zu Evanston den Stern 13 Ceti als doppelt bei $0,3''$ Distanz. Dies ist ungefähr der größte Abstand der Komponenten, und wiederholt konnten diese später nicht getrennt werden. Durch häufigere Beobachtungen hat nun Herr Aitken festgestellt, daß der Begleiter 1905 in kaum acht Monaten einen Bogen von 180° zurückgelegt hat. Daraufhin berechnete er die Bahn und fand eine Umlaufszeit von nur 7,42 Jahren, die kürzeste nach der von δ Equulei, die nur 5,5 Jahre beträgt (Bulletin 110 der Licksternwarte).

Die von Herrn Ebell für den Kometen 1907 a Giacobini berechneten Elemente zeigen einige Ähnlichkeit mit denen des Kometen 1890 IV Zona (Identität beider Kometen ist ausgeschlossen):

	1907 a	1890 IV
T	1907 März 23,52	1890 August 7
ω	$319^{\circ}\ 34,3'$	$331^{\circ}\ 22'$
Ω	$97\ 40,0$	$85\ 23$
i	$141\ 20,5$	$154\ 19$
q	2,0500	2,048

Bemerkenswert ist die große Periheldistanz der Bahn des neuen Kometen.

Am 29. März sind es hundert Jahre seit Entdeckung des hellsten unter allen Planetoiden, der Vesta, des vierten kleinen Planeten überhaupt und des zweiten, dessen Auffindung dem berühmten Olbers gelungen ist. Dem Durchmesser und Rauminhalt nach wird die Vesta nach Barnards Messungen allerdings bedeutend von der Ceres übertroffen. A. Berberich.

Für die Redaktion verantwortlich
Prof. Dr. W. Sklarek, Berlin W., Landgrafenstraße 7.